



* Hier fühle ich mich wohl.

Geschäftskurzbericht 2008

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft im Hönnetal eG
58710 Menden-Lendringsen (Sauerland)



Sehr geehrte Mitglieder

Die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft sind in aller Munde. Finanzturbulenzen in anderen Teilen der Welt führten innerhalb kürzester Zeit zu einem bislang kaum gekannten Einbruch der deutschen Wirtschaft und veranschaulichten uns allen, wie tiefgreifend die Globalisierung in unseren Alltag hineinragt. Es drohen noch höhere Arbeitslosigkeit und die Verarmung weiterer Bevölkerungsschichten.

Die Politik will unterdessen die Krise verharmlosend als Chance begreifen. Aber wie kann sie die Armut als Chance für Reichtum oder die Arbeitslosigkeit als Chance für einen Arbeitsplatz begreifen? Ist es nicht so, dass die globale Wirtschaftskrise allen, insbesondere den Heranwachsenden, Chancen auf mehr Bildung oder weniger Schulden nimmt? Nein, die Krise lässt sich nicht schönreden!

Umso beruhigender, dass unsere Genossenschaft auf einem soliden Fundament steht und auch in Zukunft Ihr verlässlicher Partner für bezahlbaren Wohnraum bleibt.

In genossenschaftlicher Verbundenheit grüßt Sie herzlich Ihr

Manfred Döring



Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Im Jahr 2007 expandierte die Weltwirtschaft noch kräftig. Doch im 2. Halbjahr 2008 endete dieses abrupt, die Finanz- und Immobilienkrise (ausgehend aus den USA) erfasste die Weltwirtschaft. In den USA gab es in 2008 den stärksten Anstieg der Arbeitslosenrate seit mehr als zwei Jahrzehnten. Privatausgaben als auch Unternehmensinvestitionen waren weltweit rückläufig. Die Weltwirtschaft befindet sich in einem massiven Abschwung, da die Krise auf den Finanzmärkten mittlerweile auf alle Wirtschaftsbereiche übergrieff. Der Internationale Währungsfond schätzt allein den Abschreibungsbedarf bei internationalen Banken für US-Kredite und die darauf beruhenden Verbriefungen auf 1,7 Billionen Euro. Weltweit haben die Regierungen bislang Rettungsschirme für Banken in Höhe von 3,3 Billionen Euro gespannt. Ein Ende der Krise ist noch nicht abzusehen, so dass für 2009 mit keiner Verbesserung zu rechnen ist. Die Furcht vor der Rezession und das Abgleiten in eine Deflation greift um sich. Bei genauem Hinsehen erkennt der Beobachter jedoch, dass die exorbitante Verschuldung vieler Staaten nicht mehr durch Sparen zurückzuführen sein wird, und stattdessen nur eine massive Inflation für die Entschuldung der Staaten sorgen könnte.

Weltwirtschaft

Auch im Euro-Raum entwickelte sich die Wirtschaftslage negativ, wobei hier vor allem der private Konsum deutlich zurückging. Trotz dieser Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juli 2008 noch die Leitzinsen auf 4,25 %. Hauptgrund dafür war die anhaltende Sorge über inflationäre Tendenzen in den EU-Staaten. Inzwischen jedoch senkte die EZB zur Ankurbelung der kriselnden Konjunktur den Leitzins in mehreren Schritten (Stand Mai 2009) auf den historischen Tiefstand von 1,00 %. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Berichtsjahr um lediglich 0,7 %. Dagegen trat im ersten Quartal 2009 ein Rückgang von 2,5 % gegenüber dem Schlussquartal 2008 ein..

Euro-Raum

Deutschland

Die inländische Wirtschaftsleistung sank im 4. Quartal 2008 deutlich, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) reduzierte sich gegenüber dem dritten Quartal um 2,1 %. In den beiden Vorquartalen betrug der Rückgang noch lediglich 0,5 %. Die Kurse auf dem Aktienmarkt stürzten rapide ab und führten zu erheblichen Vermögensverlusten. Für 2009 wird ein Schrumpfungsprozess erwartet. Bereits im 1. Quartal 2009 ist das BIP dramatisch eingebrochen. Das reale BIP sank saison, preis- und kalenderbereinigt um mehr als 3,8 % zum Vorquartal sowie um 6,7 % zum Vorjahresquartal (ebenfalls preis- und saisonbereinigt betrachtet). Führende Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren daher für 2009 ein negatives Wirtschaftswachstum von bis zu -6 %, dem sich die Bundesregierung (Stand 04/09) anschließt. Sie brachte zur Stützung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage bislang zwei Konjunkturpakete auf den Weg. Beide Maßnahmenpakete sollen in den nächsten beiden Jahren Investitionen in Höhe von rund 100 Mrd. Euro anstoßen. Die Bundesagentur für Arbeit rechnet im Jahresdurchschnitt 2009 mit 3,3 Millionen Arbeitslosen. Allerdings ist abzuwarten, wie sich die Arbeitsmarktdaten – insbesondere in der krisengeschüttelten Automobil- und Automobilzuliefererindustrie – in 2009 tatsächlich entwickeln. Die Zahl der Kurzarbeiter ist allein im Jahresverlauf 2008 um 26.000 auf 94.000 gestiegen und große Firmen kündigten einen immensen Stellenabbau an. Die erheblich verschlechterten Finanzierungsbedingungen für Industrie und Privatverbraucher verhindern eine nötige Konjunkturverbesserung.

Der inländische Wohnungsbau

Im Berichtsjahr konnte sich die Neubautätigkeit nicht von den tiefen Einbrüchen infolge der Abschaffung der Eigenheimzulage sowie der Erhöhung der Mehrwertsteuer erholen. Die Bautätigkeit sank unter die bisherigen historischen Tiefpunkte der Jahre 2005 und 2007. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ging um weitere 7.700 Wohnungen zurück.

Im Jahre 2008 stiegen die Wohnungsbauinvestitionen insgesamt leicht um 0,7 %. Rund 141 Mrd. Euro investierte die Wohnungswirtschaft im vergangenen Jahr in Neubau, Sanierung und Moder-



nisierung von Wohnungen. Mit 56 % aller Bauinvestitionen stellt der Wohnungsbaubereich damit weiterhin das bedeutendste Segment der gesamtwirtschaftlichen Bautätigkeit. Der wesentliche Anteil resultiert aus den verstärkten Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Die Entwicklung wird damit in 2009 durch den anhaltenden Einbruch im Neubaubereich gekennzeichnet sein. Die positiven Impulse der Investitionen im Bestand werden den Rückgang im Wohnungsneubau nicht ausgleichen können, so dass insgesamt mit einem leicht rückläufigen Wohnungsbauvolumen zu rechnen ist.

Die Nettokaltmieten stiegen in 2008 kaum. Mit 1,3 % lagen sie nur geringfügig höher als 2007 und 2006 mit 1,1 % bzw. 1,0 %. Die (kalten und warmen) Wohnnebenkosten sind nach Berechnung des ifs Städtebauinstitutes in Berlin in 2008 deutlich stärker gestiegen als die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Mit 7,6 % lag dieser Anstieg deutlich höher als im Vorjahr mit 2,7 % und auch weit über der Inflationsrate, die ebenfalls 2,7 % betrug.

Seit dem 1.1.1990 wird der gesamte Geschäftsbetrieb im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von unserer Tochtergesellschaft, der GEWOGE Bauträgergesellschaft mbH, wahrgenommen. Der bewirtschaftete Wohnungsbesitz der Genossenschaft umfasste durchschnittlich 2.143 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 131.023 m² sowie 1 Tagesstätte, 66 Boxen und 382 Garagen. Außerdem bewirtschaftete die GEWOGE Bauträgergesellschaft mbH weitere 509 eigene Wohnungen mit einer Wohnfläche von 33.639 m² und 11 gewerbliche Einheiten, zudem auf fremde Rechnung 359 Wohnungen, 172 Eigentumswohnungen und 228 Garagen/Einstellplätze.

Unsere wohnungswirtschaftlichen Leistungen

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Geschäftsführung von 2 Handlungsbevollmächtigten und 13 kaufmännischen Mitarbeitern unterstützt. Der Vorstand betrachtet qualifizierte, gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter als beste Basis für die erfolgreiche Tätigkeit der Genossenschaft.

Das Marktgebiet unserer Genossenschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen erheblichen Angebotsüberhang gekennzeichnet. Die Nachfragesituation verschlechterte sich weiter. Fluktuationsbedingt vermieteten wir 219 Wohnungen neu. Die Nutzungsgebühren erhöhten sich im Jahr 2008 kaum. Im Bereich der freifinanzierten Wohnungen erfolgte nur eine geringe Anhebung um insgesamt rd. T€ 14.

Instandhaltung und Modernisierung

Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes sind ein wichtiger Schwerpunkt unseres Handelns. Wir bauten erneut eine Vielzahl umweltgerechter Gasheizungen mit modernster Brennwerttechnik ein, erstellten vor Anschlussvermietungen 51 neue Badezimmer und führten in verschiedenen Wohnungen Komplettmodernisierungen durch. Zahlreiche ältere Wohnungen sind noch nicht mit einem Balkon versehen, weshalb verstärkt nachträgliche Balkonbauten durchgeführt werden. So statteten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 87 Wohnungen in verschiedenen Häusern mit Balkonen aus. Aufwendige Fassaden- sowie Balkonsanierungen führten wir an einem



Hunsrückstr. 14 nach umfassender Modernisierung

größeren Objekt mit 20 Wohneinheiten durch. Der Modernisierungsaufwand ist erheblich und kann nur teilweise durch höhere Nutzungsgebühren aufgefangen werden. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen Beeinträchtigungen durch Lärm und Schmutz hinnehmen mussten, für das Verständnis und die Unterstützung.



Ausgaben für Instandhaltung / Modernisierung im Berichtsjahr 2008

	T€
Putz- und Kunststeinarbeiten	60
Dachdeckerarbeiten	27
Klempnerarbeiten/Sanitärinstallationen	774
Maler-/Fußbodenarbeiten/Treppenhausanstriche	315
Fenster/Türen/Glaser/Rollladenarbeiten	142
Elektroarbeiten	154
Schlosserarbeiten	23
Heizungsarbeiten	166
Außenanlagen	57
Anbau neuer Balkone	773
Insgesamt	2.491

Neubauten werden wir vornehmlich in zentralen oder zentrumsnahen Lagen erstellen. In der Innenstadt Mendens begannen wir im Herbst 2008 mit der Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 11 modernen, barrierefreien, altengerechten Wohnungen. Der Erstbezug wird im Herbst 2009 erfolgen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten betragen 1,6 Mio. €. Den Rückbau älterer Neubauten mit schlechten Wohnungszuschnitten setzen wir konsequent fort. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war allerdings nur ein Haus mit 4 Wohnungen davon betroffen.

Mit unseren Bemühungen, einen guten und gepflegten Wohnungsbestand zu erhalten und auszubauen, agieren wir gleichzeitig als langfristiger Arbeitgeber und stabilisierender Beschäftigungsmotor für die heimischen Handwerksbetriebe, mit denen uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit verbindet.



Balkonanbauten Oberm Rohlande

Ertragslage

Die Ertragslage der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaft, der GEWOGÉ Bauträgergesellschaft mbH, resultiert maßgeblich aus der Bewirtschaftung der eigenen Wohnungsbestände. Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt wiederum erfreuliche Ergebnisse:

	Jahresüberschuss
Gemeinn. Wohnungsgenossenschaft	2,205 Mio. €
GEWOGÉ Bauträgergesellschaft mbH	1,016 Mio. €
Gesamt	3,221 Mio €

Trotz der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen können wir die Ertragslage der Genossenschaft unter Einbeziehung des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2009 als gesichert ansehen.

Wir verkennen dabei nicht, dass uns insbesondere der strukturschwache Wirtschaftsraum Menden vor große Herausforderungen stellt. Die Wiedervermietung gekündigter Wohnungen ist bei älteren Baujahren und bei Wohnungen mit Lagenachteilen zunehmend schwieriger, leerstandsbedingte Erlösschmälerungen werden das Ergebnis künftig stärker belasten.

	Mitglieder	Anteile
01.01.2008	3.143	6.094
Zugang 2008	209	421
Abgang 2008	295	576
31.12.2008	3.057	5.939
	-86	-155

Mitgliederbewegung 2008



Kolpingstr. 44 – Wohnen im Zentrum

Vermögensstruktur

Die Entwicklung der Vermögenslage der Genossenschaft stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008		31.12.2007	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	66.019,4	76,11	67.129,7	79,27
Umlaufvermögen	20.720,5	23,89	17.558,9	20,73
Gesamtvermögen	86.739,9	100,00	84.688,6	100,00
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	21.185,3	24,42	21.118,9	24,94
Reinvermögen	65.554,6	75,58	63.569,7	75,06

Bauleistung

Bis 31.12.2008 erstellt:	5.260	Wohnungen und gewerbliche Einheiten
am 01.01.2009 im Bau:	11	Wohnungen
		(einschließlich GEWOG-BAUTRÄGERGESSELLSCHAFT MBH)

Bilanzsumme

Die Entwicklung der Bilanzsummen von 1960–2008 zeigt folgendes Bild (in T€):



Bilanz zum

AKTIVA	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Anlagevermögen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	40.616.287,83	42.064.340,35
Grundstücke mit anderen Bauten	13,04	13,04
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	7.103,78	148.297,69
Betriebsausstattung	1,02	1,02
Anlagen im Bau	494.864,67	0,00
Bauvorbereitungskosten	0,00	15.940,07
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.896.000,00	24.896.000,00
Beteiligungen	5.112,92	5.112,92
	66.019.383,26	67.129.705,09
Umlaufvermögen		
Grundstücke ohne Bauten	0,51	0,51
Unfertige Leistungen	2.591.277,94	2.497.969,48
Andere Vorräte	3.010,70	3.739,26
Forderungen aus Vermietung	97.863,80	128.292,77
Sonstige Vermögensgegenstände	109.232,28	305.652,12
Guthaben bei Kreditinstituten	17.919.087,10	14.623.278,97
	86.739.855,59	84.688.638,20



31. Dezember 2008

PASSIVA	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Eigenkapital		
Geschäftsguthaben		
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	233.981,95	244.417,71
der verbleibenden Mitglieder	2.791.088,27	2.780.540,45
Ergebnisrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	5.606.000,00	5.376.000,00
Bauerneuerungsrücklage	31.025.000,00	29.925.000,00
Andere Ergebnisrücklagen	25.573.305,96	24.885.688,36
Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	2.205.226,29	2.518.093,15
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	1.880.000,00	2.160.000,00
Eigenkapital insgesamt	65.554.602,47	63.569.739,67
Rückstellungen		
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	1.167.000,00	784.000,00
Sonstige Rückstellungen	290.000,00	457.000,00
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.744.213,45	16.043.529,27
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	123.430,15	126.435,73
Erhaltene Anzahlungen	2.917.072,11	2.910.850,89
Verbindlichkeiten aus Vermietung	112.510,78	104.018,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412.752,73	375.628,72
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134.940,87	72.851,66
Sonstige Verbindlichkeiten	283.333,03	244.584,18
Bilanzsumme	86.739.855,59	84.688.638,20

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	9.651.355,93	9.766.783,04
Erhöhung/im Vorjahr Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	93.308,46	22.995,71
Sonstige betriebliche Erträge	178.854,92	270.235,48
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	4.681.934,38	4.836.468,23
Rohergebnis	5.241.584,93	5.177.554,58
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.065,20	13.324,10
b) Soziale Abgaben	2.177,32	3.081,98
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.188.633,25	1.555.666,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.127.512,00	1.133.460,80
Übertrag:	1.913.197,16	2.472.021,51



für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Übertrag:	1.913.197,16	2.472.021,51
Erträge aus Beteiligungen	607,50	607,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	770.693,25	527.500,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	226.769,73	229.474,28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.457.728,18	2.770.655,09
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.552,00	-3.830,60
Sonstige Steuern	254.053,89	256.392,54
Jahresüberschuss	2.205.226,29	2.518.093,15
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	1.880.000,00	2.160.000,00
Bilanzgewinn	325.226,29	358.093,15

Anhang zum Jahresabschluss 2008

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2008 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach dem vorgeschriebenen Formblatt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Anteilig zurechenbare Kosten für eigene Verwaltungsleistungen sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert.

Abschreibungen

Wohnbauten

Nach der Restnutzungsdauermethode unter

Zugrundelegung einer Gesamtnutzungsdauer von: 57 Jahren für Altbauten
50 Jahren für Neubauten
40 Jahren für erworbene Gebrauchtoobjekte

Garagen

Anwendung der linearen Abschreibungsmethode, Abschreibungssatz 10 %.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

ist nach der linearen Abschreibungsmethode bei Abschreibungssätzen von 20 % und 25 % und 100 % bei geringwertigen Wirtschaftsgütern abgeschrieben, zurzeit werden nur Erinnerungswerte ausgewiesen.



Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Abwertungen waren nicht erforderlich.

Umlaufvermögen

Die unbebauten Grundstücke umfassen zwei Splissparzellen mit einem Erinnerungswert von 0,51 €. Die „Unfertigen Leistungen“ und die „Anderen Vorräte“ sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Uneinbringlich bzw. zweifelhaft realisierbare Forderungen wurden abgeschrieben. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos sind die Vermietungsforderungen um 58.000,00 € pauschal korrigiert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Vom Aktivierungswahlrecht der Geldbeschaffungskosten wird kein Gebrauch gemacht. Sie werden direkt als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Aufgrund des Passivierungswahlrechts nach HGB § 249 Abs. 2 ist für künftige Ausgaben für Dichtigkeitsprüfungen eine Rückstellung für Bauinstandhaltung gebildet

Verbindlichkeiten

Sie sind zum jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert.

Umlaufvermögen

Vorräte:

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen aus Vermietung und sonstige Vermögensgegenstände

In diesen Positionen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wie folgt enthalten:

Forderungen	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€	€
aus Vermietung	97.863,80	128.292,77	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	109.232,28	305.652,12	32.257,50	36.530,10
Gesamtbetrag	207.096,08	433.944,89	32.257,50	36.530,10

Gewinn- und Verlustrechnung

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind periodenfremde Aufwendungen für die Zuführung zur Rückstellung für Bauinstandhaltung in Höhe von T€ 383 (Vorjahr T€ 391) enthalten.

D. Gewinnverwendungs- vorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verteilen:

8 % Dividende auf die Geschäftsguthaben zum 01.01.2008	221.919,84 €
Zuweisung in andere Gewinnrücklagen	103.306,45 €
	325.226,29 €

Menden-Lendringesen, den 9. Juni 2009

Der Vorstand

Döring Erdem Paul

*Modernes Wohnen in der
Goethestr. 31*



*Heinrich-Lersch-Str. 28a –
Wohnen auf 2 Ebenen*

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und ließ sich durch den Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft unterrichten. Seiner Überwachungs- und Beratungspflicht ist der Aufsichtsrat nachgekommen. Er ist im Berichtsjahr zu insgesamt 4 Sitzungen zusammengetreten.

Neben der Analyse der laufenden Geschäftsentwicklung wurden einzelne Geschäftsvorgänge, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Zustimmung des Gremiums bedürfen, geprüft, beraten und entschieden. Die Beratungen erstreckten sich sowohl auf die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaft als auch auf die langfristigen Perspektiven der Unternehmensgruppe.

Bei allen Entscheidungen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit der Genossenschaft als auch die Interessen der Mitglieder zu beachten.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses prüften im Auftrag des Aufsichtsrates u. a. den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Lagebericht. Beanstandungen haben sich hierbei nicht ergeben.

Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. prüfte den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes. Auch dabei wurden keine Beanstandungen getroffen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ausführungen des Vorstandes in seinem Lagebericht zu. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung zu folgen.



Frau Christine Schröder und Herr Friedhelm Bachstein schieden im Geschäftsjahr 2008 turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Die Mitgliederversammlung wählte sie erneut für weitere 3 Jahre.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und dankt für den Fleiß und Einsatz im Dienste der Genossenschaft und ihrer Mitglieder.

Menden-Lendringsen, im Juli 2009

Der Aufsichtsrat

Ernst Hamer
Vorsitzender



Balkonanbauten Habichtstr. 5a, 7a



Stadtnahes Wohnen



Hier fühle ich mich wohl.

Vom Wohnraum zum Wohntraum:

Auch für Sie haben wir eine attraktive Wohnung

www.gewoge-menden.de



Sitz	Lendringser Platz 1, 58710 Menden - Lendringsen 02373/9890-0 www.gewoge-menden.de
Gründung	28. April 1899
Genossenschaftsregister	05. Mai 1899 Amtsgericht Menden, fortgeführt beim Amtsgericht Arnsberg, unter Nr. 163
Prüfungsverband	Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Goltsteinstr. 29, 40211 Düsseldorf
Organe der Genossenschaft	
Die Mitgliederversammlung	findet in der 2. Jahreshälfte statt; in ihr üben die Mitglieder ihr Stimmrecht aus, befinden über die Feststellung des Jahresabschlusses und der Gewinnverteilung, wählen aus ihrer Mitte den Aufsichtsrat und entlasten diesen und den Vorstand
Der Aufsichtsrat	Dipl.-Kfm. Ernst Hamer – Vorsitzender Werner Dunker, Geschäftsführer i. R., – stellv. Vorsitzender Friedhelm Bachstein, Pensionär Christine Schröder, Hausfrau Elisabeth Tiems, Steuerberaterin
Der Vorstand	Manfred Döring – geschäftsführend Brigitta Erdem – ehrenamtlich Joachim Paul – ehrenamtlich

